

## Ronsdorfer Lexikon Johannes Sentgen



*Die alte Bandfabrik Schöne Aussicht 25*

### Die Gebäude und Firmengeschichte von Johannes Sentgen GmbH & Co. KG

(gk). 2017 wurde das oben abgebildete Fabrikgebäude Schöne Aussicht 25 in Wuppertal-Ronsdorf unter Denkmalschutz gestellt. Von den größeren Ronsdorfer Bandfabrikgebäuden ist es das einzige, das den Luftangriff 1943 überstanden hat. Da das Gebäude im Laufe der Zeit von unterschiedlichen Firmen genutzt wurde, soll zunächst über das Gebäude selbst und erst danach über die Firma Sentgen, die letzte Eigentümerin, berichtet werden. Aus den Unterlagen des Wuppertaler Denkmalamtes ist folgendes zu entnehmen: „Erbaut wurde die Fabrik 1904 von der Firma Mohrhenn & Meissner, die vorher ihren Standort an der Marktstraße in Ronsdorf hatte. Es handelt sich um einen städtebaulich prägnanten zweigeschossigen rot-gelben Backstein-Fabrikbau mit Souterrain und allseitigem Mansarddach mit Atelierverglasung, der gut und authentisch überliefert ist. Besonders eindrucksvoll ist, dass die bauzeitlichen Fenster und Türen nahezu vollständig erhalten sind.“ Es folgen bauliche Beschreibungen der Innenräume. Doch nicht nur aus architektonischen, sondern auch aus industriegeschichtlichen Gründen war die Unterschutzstellung des Fabrikgebäudes angezeigt, denn es stammt aus der Zeit, als die Bandindustrie in Ronsdorf, der „Stadt der Bänder“, ihren Höhepunkt erreicht hatte.

Nachdem das Gebäude von verschiedenen Firmen genutzt wurde, ging es um 1940 in das Eigentum der Firma Johannes Sentgen über. Diese Firma wurde 1919 gegründet. Ihr erster Standort war Hochstraße 29 (heute: Scheidtstraße) in Ronsdorf. Um 1940 erwarb Johannes Sentgen das Fabrikgebäude Schöne Aussicht 25 und verlegte seine Firma dorthin. Am ursprünglichen Standort verblieb ein Zweigbetrieb. Produziert wurden zunächst Herren- und Damenhutbänder. In späteren Jahren spezialisierte man sich auf Kranz-, Blumen-, Braut- und Dekorationsbänder, was lange Jahre erfolgreiche Produkte waren. 2017 kam es aber zu einem Insolvenzverfahren und die Produktion musste eingestellt werden. Eine Zeit lang stand das Gebäude leer. Als dann ein Investor gefunden war, der das Fabrikgebäude abreißen und durch Wohnhäuser ersetzen wollte, schaltete sich die Denkmalbehörde ein und stellte es als Industrie-Baudenkmal unter Schutz. Wenn auch nicht in besonderer Weise sichtbar, so erinnert es doch daran, welche Bedeutung die Bandindustrie einmal für Ronsdorf hatte.

*Quellen: Untere Denkmalbehörde bei der Stadt Wuppertal und verschiedene mündliche Informationen*